

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 141. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 4.—, wöchentlich Ploty 1.—; Ausland: monatlich Ploty 7.—, jährlich Ploty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Chefredakteurs täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltenen Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltenen Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Lodzer sozialistische Stadtverwaltung bleibt

Bizejmarischall Polakiewicz heft gegen den Lodzer Magistrat. — Sejmberatungen erst im Herbst. — Selbstverwaltungsneuwahlen im Frühjahr 1933.

Gestern fand in Lodz im Lokale des Verbandes der Finanzbeamten eine Tagung der Selbstverwaltungsmänner des Regierungsblocks der Lodzer Wojewodschaft statt. Auf der Tagung wurden die Referate über Selbstverwaltungsfragen gehalten, und zwar vom Bizejmarischall Dr. Polakiewicz, Sanacjaabgeordneten Dratwa und vom Schulinspektor (!) Gacki. Dr. Polakiewicz erläuterte insbesondere das neue Selbstverwaltungsprojekt der Regierung, mit welchem die Sanacja schon seit Jahren hausieren geht, ohne daß sie sich entschließen kann, das Projekt endlich zum Gesetz zu erheben. Auch aus den auf Anfrage abgegebenen Erläuterungen Polakiewiczs ging hervor, daß mit einer Beschließung des Selbstverwaltungsgesetzes sobald nicht zu rechnen ist. Eine Einberufung des Sejm komme für die nächste Zeit nicht in Frage; der Sejm werde erst im Herbst zur verfassungsmäßig vorgesehenen Budgetsession einberufen werden. In dieser Zeit sei dann mit der Beschließung des Selbstverwaltungsgesetzes zu rechnen. Die Wahlen für die Selbstverwaltungen in Stadt- und Dorfgemeinden seien ehestens im Frühjahr 1933 zu erwarten. Eine Auflösung der Selbstverwaltungen vor dieser Zeit, selbst dann, wenn sie ihre Kadenz bereits um ein bedeutendes überschritten haben, komme also nicht in Frage.

Eine weitere Frage, ob eine Auflösung des Lodzer Magistrats und Stadtrats zu erwarten sei, beantwortete Dr. Polakiewicz damit, daß er gegen den sozialistischen Magistrat in demagogischer Weise hefte. Er sagte, daß eine Auflösung der Lodzer Selbstverwaltung nicht in Frage käme, da die Regierung nicht gewillt sei, die Wirtschaft von solchen Leuten zu übernehmen, die „ohne Verstand und Logik“ regiert haben (?) und die alle Ämter durch Genossen, Kuffinen und Parteiagitatoren besetzt hätten. Die Auflösung der Stadtverwaltungen, so führte Polakiewicz aus, würde in diesem Moment bedeuten, von der Regierung Geld zu nehmen zur Deckung der übermäßig getätigten

Ausgaben durch die Stadtverwaltungen von Warschau und Lodz. Auf diesen Weg werde die Regierung nicht gehen, da sie hierfür kein Geld habe und auch keins geben wolle. Die Auflösung der Selbstverwaltungen und Einsetzung von Regierungskommissaren würde den Demagogen Gelegenheit geben, „über die Wirtschaft der Regierungskommissare zu lamentieren“.

Mit dem letzten Satz hat der Bizejmarischall Dr. Polakiewicz in seinem Redebeitrag ganz ungewollt den Zweck offenbart, weshalb die Beschließung des Selbstverwaltungsgesetzes immer wieder hinausgeschoben wird und die Selbstverwaltungen trotz mehrjähriger Ueberbreitung der Kadenz im Amte gelassen werden. Die Sanacja will den anderen keine Gelegenheit „zu lamentieren“ geben und tut es darum selber in umso größerem Maße. Man entzieht den von den Sozialisten regierten Städten jegliche Regierungskredite, legt ihnen immer größere Lasten durch Ueberweisung verschiedener neuer Amtsfunktionen auf und rüst dann in demagogischer Weise hinaus, die Wirtschaft der Sozialisten sei schlecht. Herr Polakiewicz scheint garnichts davon zu wissen, wie herrlich weit es die Regierung mit ihrer Finanzwirtschaft gebracht hat, daß man gezwungen ist, den Staatsbeamten den färglichen Bissen Brot noch zu verringern, um nicht ganz bankrott zu werden. Und ist Herr Polakiewicz auch nichts bekannt, wie es um die Wirtschaft in der vom Regierungskommissar verwalteten Krankenkasse in Lodz bestellt ist, wo von hohen Sanaciawürdenträgern protegierte Leute sich als Defraudanten erweisen? Wenn Herr Polakiewicz von Genossen und Parteiagitatoren in den Magistraten spricht, so möge er auch wissen, daß diese Leute jaubere Hände haben, nicht wie die kürzlich in der Lodzer Krankenkasse entlarvten Sanaciachützlinge, die sich als gewöhnliche Diebe erwieisen haben.

schwer verletzt. Die Tat geschah außerhalb Nanjing, an einem Ort, wo sich der Vizekonsul um die Freilassung eines von Kommunisten gefangen gehaltenen Missionars bemühte. Der Schwerverletzte wurde nach Nanjing zurückbefördert.

Deutsch-polnischer Austausch politischer Gefangener.

Wegen Spionage Verurteilte werden in ihre Heimatländer abgeschoben.

Am Mittwoch abend wurden auf dem Grenzbahnhof Deutschen zwischen polnischen und deutschen Behörden politische Häftlinge ausgetauscht. Von den deutschen Behörden wurde an die polnische der Grenzkommissar Biedrzyński ausgeliefert, der vor zwei Jahren bekanntlich von der deutschen Grenzpolizei bei Münsterwalde wegen verführter Spionage, Ueberbreitung der Reichsgrenze und Benutzung der Feuerwaffe gegen deutsche Grenzbeamte festgenommen und zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Polnischerseits wurde an die deutsche Behörde ausgeliefert der wegen Spionage verurteilte Preis, der seine Strafe in Polen abtat, und der Landwirt und ehemalige deutsche Polizeiwachmeister Jude, der ebenfalls im Zusammenhang mit dem Grenzwischenfall von Münsterwalde vor zwei Jahren von den polnischen Behörden verhaftet, zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt wurde und seine Strafe in Bronke abtat. Dem Grenzkommissar Biedrzyński wurden bei seiner Rückkehr nach Polen begeisterte Kundgebungen der Bevölkerung entgegengebracht, die ihn, wie es in den Berichten heißt, zu Tränen rührten. Biedrzyński ist sofort nach Warschau abgereist.

Rücktritt der Preußenregierung.

Schreiben Otto Brauns an den Präsidenten des Landtages.

Der preußische Ministerpräsident Otto Braun hat in einem kurzen Schreiben im Namen seiner Regierung dem Präsidenten des Landtages mitgeteilt, daß die preußischen Staatsminister ihre Ämter zur Verfügung stellen.

Die Legislaturperiode des bisherigen Landtages ist mit dem Freitag abgelaufen.

Ein Antikriegskongreß.

Paris, 21. Mai. Auf Initiative von Romain Rolland und Henry Barbusse hat sich ein internationales Komitee gebildet, das sich zur Aufgabe gemacht hat, alle Frauen und Männer, die bereit sind, gegen die drohende Kriegsgefahr zu kämpfen, zu einem internationalen Kongreß zu vereinigen. Dem Komitee gehören unter andern an: Maxim Gorki, Upton Sinclair, Frau Sunyatsen, Theodore Dreiser, Professor Einstein, Heinrich Mann. Das Komitee beabsichtigt den Kongreß zum 1. August nach Genf einzuberufen.

Ein Riesenkonzern zur Unturbelung der amerikanischen Wirtschaft.

New York, 21. Mai. Auf Anregung und mit Unterstützung der Federal Reserve Bank wurde eine mächtige Finanzgruppe ins Leben gerufen, die der unter der Kreditkrise schwer leidenden amerikanischen Wirtschaft einen großen Betrag — man spricht von vorläufig dreihundert Millionen Dollar, die aus dem eigentlichen Umlauf freigemacht worden sind — zur Verfügung stellen soll. Die Leitung dieser gigantischsten Finanzgruppe seit dem Weltkrieg hat Owen Young inne. Elf der bedeutendsten amerikanischen Bankiers und Industriellen werden ihm zur Seite stehen.

Blutige Saat der Religionshasser.

Bombay, 23. Mai. Einer amtlichen Meldung zufolge sind bei den Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern insgesamt 138 Personen getötet und 1601 verletzt worden.

Fünf verschüttete Regier geborgen.

Von 16 in einem Schacht in Johannesburg verschütteten Eingeborenen sind bisher 5 lebend geborgen worden.

Riesenüberschwemmung in England.

London, 23. Mai. Der Schaden, den die riesigen Ueberschwemmungen in 9 mittel- und nordenglischen Grafschaften angerichtet haben, ist ungeheuer groß und wird auf viele Millionen Ploty geschätzt. An mehreren Ortschaften regnete es 40 Stunden lang ununterbrochen. Auf der Wasserscheide der Themse sind in der Nacht zum Sonntag allein 30 Millionen Tonnen Wasser gefallen. Die Ueberschwemmungen haben bisher zwei Todesopfer gefordert. In Derby sind 600 Läden und 1000 Wohnhäuser überflutet. Die Bewohner mußten sich in die oberen Stockwerke retten. Der Verkehr mußte eingestellt werden. Die Stadt war in der Nacht zum Montag in vollkommene Dunkelheit gehüllt, da die Fluten die Gas- und Elektrizitätsversorgung gestört hatten. Auch die Telefonverbindungen wurden abgeschnitten. Die Gottesdienste in den Kirchen wurden abgesagt. Auch in vielen anderen Städten mußte die Elektrizitäts- und Gasversorgung eingestellt werden. Besonders schwer hat die Landwirtschaft gelitten, da die Ernte teilweise zerstört wurde. Eine große Zahl von Kühen, Schafen und Hühnern ist in den Fluten umgekommen. Viele Dörfer wurden vollkommen abgeschnitten. Der Eisenbahnverkehr ist an mehreren Stellen unterbrochen, weil die Eisenbahndämme weggewaschen wurden. Die Bevölkerung von Rugby ist ohne Trinkwasser.

nig Sympathie entgegen. Um jeden Ausbruch von Unruhen von dieser Seite zu vermeiden, hat die Tokioter Polizei alle Vorlichtsmaßregel ergriffen. An allen wichtigen Punkten der Stadt sind verstärkte Polizeiwachen aufgestellt.

Japan ladet Amerika zur China-Konferenz ein.

Baltimore, 23. Mai. Laut Baltimor-Sun habe Japan die USA eruchtet, an einer China-Konferenz in Tokio teilzunehmen.

Anschlag auf den englischen Vizekonsul in Nanjing.

Schanghai, 23. Mai. Der britische Vizekonsul in Nanjing, Graham, wurde von einem aus dem britischen Militärdienst entlassenen Soldaten durch einen Schuß

Die Regierungsbildung in Japan.

Admiral Saito bekrant.

Tokio, 23. Mai. Der am Sonntag mit der Neubildung der Regierung beauftragte 75jährige Admiral Graf Saito hat sich 2 Tage zur Auswahl der Regierungsmitglieder ausgebeten. Mit der Wiederernennung General Arakis zum Kriegsminister wird gerechnet. Admiral Saito gehört keiner Partei an. Es wird erwartet, daß er Mitglieder beider parlamentarischer Parteien der Seiyukai und Minseitō in sein Kabinett, das einen nationalen Charakter haben wird, einschließen wird. Admirals Saitos politische Gesinnung wird als liberal bezeichnet. Das Regierungsorgan „Asahi“ nennt ihn einen erfahrenen und großzügigen Staatsmann, der einen sicheren und vernünftigen politischen Kurs verfolgen wird. In den älteren militärischen Kreisen ist man mit Saitos Ernennung zum Ministerpräsidenten als Vertreter des Militärs befriedigt. Die realpolitischen jüngeren Offizierskreise bringen Saito jedoch we-

Tagesneuigkeiten.

Um die Rettung der Handwerker-vereinigung „Rejursa“

Ueber eine halbe Million Schulden. — Besteuerung der Mitglieder die einzige Rettung.

Gestern fand im eigenen Lokal in der Kilińskię 123 eine außerordentliche Versammlung der Handwerkervereinigung „Rejursa“ statt, auf der die großen Verpflichtungen der Vereinigung besprochen wurden, die infolge der Mißwirtschaft entstanden sind. Wie aus dem Bericht hervorging, ist die „Rejursa“ auf insgesamt 540 078 Zloty verschuldet. Die wichtigsten Schuldenpostitionen sind: Handwerkerbank 96 407 Zl., Mitgliedsanteile 20 712 Zl., Kreditverein 215 745 Zl., Luftfahrtssteuer 12 897 Zloty. Das Vermögen der „Rejursa“ beträgt insgesamt 782 673 Zloty. Es ist also ein Ueberschuß von 242 595 Zl. vorhanden. Der Referent wies darauf hin, daß die dringendsten Schulden und Steuern die Summe von 68 000 Zl. ausmachen, deren Nichtentrichtung das Bestehen der „Rejursa“ gefährden würde. Als einzigen Ausweg aus der Lage sehe er eine freiwillige Besteuerung der Mitglieder, wobei den Mitgliedern hypothekarische Sicherheitswechsel gegeben werden sollten. Nach einer sehr lebhaften Aussprache beschloßen die Versammelten eine Entschließung, in der gesagt ist, daß die Verjammung eine freiwillige Besteuerung in Höhe von 100 Zloty für jedes Mitglied beschließt. Diese Besteuerung soll als unverzinsliche Anleihe auf die Dauer von zwei Jahren gelten. Nach dieser Zeit kann die Anleihe von den Mitgliedsbeiträgen abgezogen werden. Zur Einlassierung dieser Anleihe wurde ein besonderer Ausschuß eingesetzt. (p)

Wojewodschaftstagung der Christlichen Demokraten.

Im Volkshause in der Przejazd 34 fand gestern die Wojewodschaftstagung des Bezirksrats der Christlichen Fachverbände statt. Trotz der Fugage ist zu dieser Tagung Senator Korjanty nicht erschienen, dagegen traf aus Warschau der Generalsekretär Kaczorowski ein. Nach einer ausführlichen Aussprache wurde eine Entschließung gefaßt, in der verschiedene aktuelle Forderungen enthalten sind. (p)

Die Aushebung des Jahrganges 1911.

Morgen, Dienstag, haben sich folgende militärpflichtigen jungen Männer den militärischen Aushebungskommissionen zu stellen:

Vor der Aushebungskommission 1 in der Narutowicza 75 die Militärpflichtigen des Jahrganges 1911, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben U, W beginnen.

Vor der Aushebungskommission 2 in der Ogdowa 34 die Militärpflichtigen des Jahrganges 1911, die im Bereiche des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben X, B beginnen.

Vor der Aushebungskommission 3 in der Kościuszko-Allée 21, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnenden Rekruten des Jahrganges 1909, Kat. B, deren Namen mit den Buchstaben A bis S einschließlich beginnen.

Vor der Aushebungskommission für den Lodzer Kreis, Narutowicza 56, alle in der Stadt Konstantynow wohnenden Rekruten des Jahrganges 1910, Kat. B., sowie die Rekruten des Jahrganges 1911, deren Namen mit den Buchstaben A bis M einschließlich beginnen.

Die militärpflichtigen Männer haben sich den Aushebungskommissionen um 8 Uhr in nüchternem und sauberem Zustande zu stellen und die erforderlichen Dokumente mitzubringen. (a)

Ausgesetztes Kind.

Im Torwege des Hauses Sienkiewicza 9 wurde ein etwa 4 Monate altes Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden, das dem Findlingsheim überwiesen wurde. (a)

Schlägereien.

An der Ecke Krucza und Nowo-Żaręcka kam es zwischen dem Krzypka 4 wohnhaften 24jährigen Michal Diczal und dem 26jährigen Piotr Michalski, wohnhaft Lenegocla 2, zu einer tätlichen Auseinandersetzung, wobei beide Kaufbolde verschiedene Verletzungen davontrugen. — Die Warszawa 12 wohnhafte 20jährige Apolonja Warszawska wurde in der Klawery 20 von unbekanntem Individuum verprügelt, wobei sie verschiedene Verletzungen des Kopfes davontrug. — Auf dem Felde in der Obywatelskastraße kam es zwischen einigen Personen während des Kartenspiels zu einem Streit, der bald in eine Schlägerei ausartete. Dabei trugen verschiedene Verletzungen davon: der 30jährige Franciszek Golomb (Nowo-Kontna 11), der 29jährige Stefan Rybczak (Kozana 17) und der 22jährige Jan Diczal (Kwiatkowskię 12). Allen drei wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erteilt. — Gestern in der Mittagsstunde kam es in der Maurerschen Ziegelei in der Limanowskię zwischen dem 27jährigen Jan Bagnowski, Maurera-Straße wohnhaft, und dem 32jährigen Stefan Kopytko (Gliniana 4) zu einer Kauferei, in deren Verlauf sich die beiden betrunkenen Rowdies gegenseitig mit Messern bearbeiteten. (a)

Eine Familie durch den Genuß verdorbener Fische vergiftet.

Gestern wurde die Rettungsbereitschaft nach dem Hause Zimnara 9 gerufen, wo sich eine ganze Familie durch den Genuß von verdorbenen Fischen eine Vergiftung zugezogen hatte. Der Arzt stellte fest, daß der 30jährige Drochlenhütischer Leib Mylnarzewski, dessen 30jährige Ehefrau Ryka und seine 7jährige Mutter Eitner nach dem Genuß von Fischen erkrankt waren. (a)

Messerstecherei auf einem Tanzbergnügen

Einer der Verletzten bereits gestorben.

Im Sielanka-Park an der Babianicer Chaussee fand gestern ein Tanzbergnügen statt. Plötzlich gerieten einige junge Leute in einen Streit, der von den anderen Teilnehmern an dem Vergnügen nicht eher bemerkt wurde, als bis man jemand laut schreien hörte. Es entstand ein allgemeines Durcheinander und bald sah man zwei Teilnehmer an dem Vergnügen sich in ihrem Blute wälzen. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte nach seiner Ankunft fest, daß der eine der Teilnehmer an der Kauferei, der in Ruda-Babinicka, Szkolna 3, wohnhafte 19jährige Arbeiter Slesjan Tokarek, einen Messerstich in den Unterleib und einen in den Rücken erhalten hatte. Bedeutend schwerer war die Verletzung, die der andere Teilnehmer an der Kauferei davongetragen hatte. Es war dies der Babianicka 31 wohnhafte 19jährige Arbeiter Jan Poliwicz, der bald nach seiner Ueberführung im Krankenhaus verstarb. (a)

Wieder drei Selbstmordversuche.

In der Wartehalle am Galuter Ringe verübte gestern das 27jährige Dienstmädchen Kazimiera Radwancka, ohne ständigen Wohnort, einen Selbstmordversuch durch Genuß einer größeren Dosis Jod. Die Verzweiflungstat wurde rechtzeitig bemerkt und die Rettungsbereitschaft in Kenntnis gesetzt, deren Arzt der Lebensmüden die erste Hilfe erwies und sie der städtischen Krankensammelstelle zuführte. — Der zweite Fall eines Selbstmordversuchs trug sich in der Profesorka 3a zu, wo die dajelbst wohnhafte 30jährige Wladyslawa Szpinacka nach einer Auseinandersetzung mit ihrer Familie sich nach dem Abort begab und eine größere Dosis Gift trank. Als Hausbewohner auf die Frau aufmerksam wurden, riefen sie den Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der bei der Lebensmüden eine Magenpflung vornahm und sie in das Radogoszecer Krankenhaus schickte. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Der dritte Fall trug sich im Torwege des Hauses Glowna 61 zu, wo die 31jährige Jozefa Krawczyk eine unbekannt gichtige Flüssigkeit trank. Sie wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft nach Erteilung der ersten Hilfe in bedenklichem Zustande der städtischen Krankensammelstelle zugeführt. (a)

Vor Hunger und Erschöpfung zusammengebrochen

ist an der Ecke Kolejowa und Kilińskię die 42jährige obdach- und beschäftigungslose Marja Antezak. Nach Erteilung der ersten Hilfe überführte sie der Arzt der Rettungsbereitschaft nach der städtischen Krankensammelstelle. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Danzer, Jgierka 57; W. Groszkowski, 11-go Dzikopada 15; S. Gorzeins Erben, Pilsudskię 54; S. Bartożewski, Piotrkowska 164; R. Rembielinski, Andrzeja 25; A. Szymanski, Przędzalniana 75.

Aus dem Reiche.

Seine alte Mutter mit einer Schere ermordet.

In Schwientochlowiz ereignete sich eine graufige Blutthat, die die ganze Bevölkerung des Ortes in größte Erregung versetzte. Der 46jährige Roman Kobot hat seine 89jährige Mutter ermordet, da sie ihm kein Geld geben wollte.

Der ganze Vorfall hat sich etwa folgendermaßen zugegetragen: Roman K. hatte schon immer bei seiner alten Mutter um Geld angehalten und sie hierbei bedroht, so daß sie es vorzog, ihre Wohnung zu verlassen und in das Kloster von Schwientochlowiz umzuziehen. Hier lebte sie nun schon seit drei Jahren. Nun erschien wieder K. an der Klosterpforte und verlangte seine Mutter zu sprechen. Ihm wurde mitgeteilt, daß sie zu ihren Bekannten auf die ul. Apieczna gegangen sei. K. begab sich nun in diese Wohnung. Er ging hier sofort auf seine Mutter zu und verlangte Geld. Sobald diese ihm eine abschlägige Antwort gegeben hatte, stürzte er sich auf sie mit einer Schere in der Hand und versetzte ihr schwere Kopfschläge. Aus zehn großen Wunden blutend stürzte die Greisin sofort zu Boden. K. versuchte nach der Tat zu fliehen, wurde aber von der inzwischen alarmierten Polizei verhaftet.

Sosnowitz. Schwagermord.

In der Wohnung Dombowa 35 in Sosnowitz kam es zu einem furchtbaren Mord, der wegen seiner Kompliziertheit noch ein besonderes interessantes gerichtliches Nachspiel haben wird. In die Wohnung der Brüder Jan und Franciszek Wons kam ihr Schwager Jan Polczyk mit einem Unbekannten, um seine Frau, die bei ihren Brüdern wohnte, da sich ihr Mann nicht um sie kümmerte, zu besuchen. Als die beiden Besucher einen Streit begannen und die Wohnung demolieren wollten, stürzten sich die Brüder W. auf sie, um sie hinauszujagen. Jan W. geriet hierbei in solch eine Wut, daß er sich mit einer Axt auf Jan P. warf und ihm mehrere Schläge versetzte. Mit gespaltenem Schädel stürzte P. zu Boden und war selbstverständlich sofort tot. Nach diesem Vorfall stellten sich beide Brüder freiwillig der Polizei.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Schredlicher Tod eines Knaben unter der Straßenbahn.

Gestern um 9 Uhr abends trug sich an der Ecke Orla und Kilińskię ein schredlicher Unglücksfall zu. Ein die Straße überschreitender Knabe von etwa 7 Jahren wurde plötzlich von einem der Remise zueilenden Zuge der Straßenbahnlinie Nr. 4 erfaßt und von den Rädern derselben so furchtbar verstümmelt, daß er kaum wiederzuerkennen war. Der Knabe erlitt den Tod auf der Stelle. Erst nach längerer Zeit konnte festgestellt werden, daß es sich um den 6jährigen Henryk Krzeminski von der Orla 23 handelte. Die Leiche des plötzlich auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Kindes wurde bis zum Eintreffen der gerichtsarztlichen Kommission unter Bewachung gestellt. (a)

K.K.O. miasta ŁODZI

Städtische Sparkasse
Narutowicza № 42.
nimmt Spareinlagen an:
zu 8 % pro Jahr — auf jederzeitiges Verlangen,
zu 9 % — bei Kündigung.
Vollkommene Garantie der Stadt.
Bürostunden: von 9—1 und 4—6, Sonnabends von 9—1.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

St. Johannis-Gartensfest im Helenenhof. Für wahr — ein ideales Festwetter hatten gestern die Veranstalter im schönen schattigen Helenenhof. Kein Wunder auch, wenn trotz schlechterer Zeiten über sechs-tausend Besucher erschienen waren. Große Scharen füllten bereits in den frühen Nachmittagsstunden den Garten, da die ungewöhnliche Wärme die Menschen aus den Behausungen lockte. Das konzertierende Helenenhof-Orchester gab bis um fünf Uhr gute Unterhaltungsmusik zu Gehör. Von dieser Stunde ab wickelte sich die Programmfolge vorgehenermaßen ab. Vor allen Dingen wurde die religiöse Feier vom Posaunenorchester des evang.-luth. Jünglingsvereins der St. Johannisgemeinde unter Leitung des Bundesdirigenten Alfred Steier „Ausruf zum Gebet“ von J. Pester zu Gehör gebracht. Nach dem von der Gemeinde gesungenen Choral „Großer Gott, wir loben dich“ folgte eine deutsche Ansprache des Konfistorialrat Pastor Dietrich. In dieser Ansprache wurde besonders der gute Zweck der Veranstaltung sowie die kritische Zeit gestreift. Nachher spielte oben erwähntes Posaunenorchester das große „Halleluja“ aus dem Oratorium „Messias“ von J. Händel. Nach einer von Konfistorialrat Dietrich gehaltenen polnischen Ansprache sang die Gemeinde „Eine feste Burg ist unser Gott“. Die religiöse Feier beschloß das Posaunenorchester des Jünglingsvereins mit der Jubelfansare von H. Steinberg. Den Auftakt zu den Gesangsvorträgen gab der Chor der gemischten Gesangsvereine unter Leitung des Kapellmeisters Matzke mit den Liedern „Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen“ von Hermann Proke, „Der Venz zieht ein“ von L. Baumann, „In den Bergen“ von B. Köhler. Der große Chor mit seinem Dirigenten erntete für die wirklich guten Leistungen langanhaltenden Beifall. Der Chor gewann an Tiefe durch die starke männliche Beteiligung — was bei unseren gemischten Chören selten vorkommt. Auf dem Podium in der Muschel erschienen nun der Kirchengesangsverein der St. Johannisgemeinde mit Kapellmeister A. Baugé an der Spitze. Von den beiden gesungenen Liedern „Hoch mit“ von Angerer und „Frühling am Rhein“ von Simon Breen konnte ersteres wegen seiner Klangfülle besser gefallen. Auch der Männergesangsverein „Concordia“ war mit von der Partie, und zwar mit den Liedern: „Matrosenchor“ aus „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner, „Jägerchor“ aus „Freischütz“ von Karl Maria von Weber. Bundesdirigent Frank Pohl mit Sängern gebührt für die exakte Ausführung beider Stücke uneingeschränktes Lob. Nach diesem schönen Abschluß besetzte die Muschel wieder das Helenenhof-Orchester und spielte u. a. bekannte deutsche Weisen bis in den späten Abend hinein. Trozdem Gewitter drohten, gingen die meisten Besucher erst spät nach Hause, da man währenddessen den reichhaltigen Ueberraschungen, wie: „Wedels Schokoladenzelt“, Topfschlagen, mehreren Glücksrädern (Hauptgewinn eine große Torte von Piontkowski), lachenden Türken, Bierständen „Keilich G.“ und „Anstalt“, Glücksstonne, „Spiel und Spaß für jung und alt“ — reichhaltige Auswahl verschiedener Handarbeiten, farbigen Konditorzelten, durch regen Zuspruch huldigte. Die große Freude aber war die Pfandlotterie mit mehreren tausend Losen; da jedes Los gewann, war sie am Abend vergriffen. Auch der Kinder wurde gedacht. Der Umzug mit Lampions und voranschreitender Musikkapelle war eine schöne Attraktion für die Kleinen; umsomehr, da noch Süßigkeiten verteilt wurden. Auch der Teich mit Röhren war besetzt. Die Billets hatten besonders wegen der Hitze große Nachfrage nach Bier. — Dem Festkomitee — mit Pastor Dietrich an der Spitze —, das sich aus Mitgliedern verschiedener Vereine zusammensetzte, gebührt ein Lob für die mustergültige Organisation des Festes. A. S.

Sport-Turnen-Spiel

Der Punktekampf in der Liga.

Sensationelle Niederlage der führenden Vereine.

Der gestrige Sonntag brachte 5 Ligaspiele auf den Plan. Von diesen Spielen ist nur ein einziges erwartungsgemäß verlaufen; die übrigen brachten Ergebnisse, die keinesfalls zu erwarten waren. Die Resultate wirken daher recht sensationell. Als größte Ueberraschung muß die Niederlage des Tabellenführers „Legja“ angesehen werden, die sich gestern im sogenannten kleinen Warschauer Derby vor der „Warszawianka“ beugen mußte und im Kampf um die diesjährige Meisterschaft die ersten Punkte verlor. Vorberhand kann sich Legja noch den Verlust von zwei Punkten erlauben, aber eine abermalige Niederlage dürfte an der Spitzenführung bedenklich rütteln.

Nicht minder unerwartet kam die Niederlage der Garbarnia im Kampf gegen Czarni. Die Lemberger Czarni hat in der letzten Zeit einen kolossalen Sprung nach vorn gemacht. Mit dem gestrigen Sieg hat sie sich auf die zweite Stelle in der Tabelle festgelegt.

Auch die sieggewohnte Pogon mußte sich in Wiełkie Hajduki vor der oberjehleffischen Auch beugen. Das Spiel Cracovia — 22. Regiment fiel zugunsten der Krakauer aus, was allgemein vorauszu sehen war. Das fünfte Spiel wurde in Posen ausgetragen. Hier bereitete die Warta ihren zahlreicheren Anhängern eine wahre Freude. Wenn auch Wisła heute zu den schwächsten Ligamannschaften gezählt werden muß, so hätte dennoch keiner ein 8:3-Resultat erwartet. Wisła hatte aber einen sehr schlechten Tag und konnte der produktiv spielenden Warta keinen ernsthaften Widerstand entgegensetzen.

Die gestrigen unerwarteten Resultate haben eine Umgruppierung in der Tabelle verursacht. Diese sieht nunmehr wie folgt aus:

Der Stand der Ligaspiele.

Spiele	Punkte	Torverhältnis	
1. Legja	7	12	20:6
2. Czarni	7	9	8:8
3. Pogon	6	8	12:3
4. Cracovia	6	7	13:7
5. L. R. S.	6	7	10:6
6. Auch	7	6	10:9
7. Garbarnia	6	6	10:13
8. Polonia	5	5	7:9
9. Warta	7	5	18:19
10. Warszawianka	6	5	8:11
11. 22. Reg.	7	4	8:17
12. Wisła	5	2	4:12

Warszawianka — Legja 3:2.

Warschau. Technisch ist Legja überlegen. Warszawianka spielt aber mit einer nicht kleinzu rührenden Aufopferung und hat nebenbei auch etwas Glück. Bis zur Pause 1:1. Die zweite Halbzeit wird durchweg in ein rasendes Tempo gehalten. Das Spiel artet sogar sehr oft aus. Warszawianka kann noch zweimal durch Filibzler erfolgreich sein, dagegen bringen alle Kraftanstrengungen der Legja nur einen einzigen Treffer ein. Schiedsrichter Rutkowski.

Czarni — Garbarnia 2:1.

Lemberg. Der Sieg der Czarni stand bereits bis zur Pause fest. Die Lemberger spielen überaus frei und überraschen damit die Garbarnia. Erst in der zweiten Spielhälfte kann sich Garbarnia Respekt verschaffen, aber zu nennenswerten Erfolgen kommt es dennoch nicht. Sogar ein Strafstoß wird verbuddelt.

Cracovia — 22. Regiment 3:1.

Krakau. Cracovia muß mit zwei Reservespielern antreten. Die Elf ist dennoch sehr angriffslustig. Bis zur Pause 1:0 für Cracovia. Die zweite Halbzeit ist ein ausgeglichenes Spiel. Die Militärs können in der 22. Minute ausgleichen. Bald darauf kann Sperling durch einen Strafstoß Cracovia wieder die Führung verschaffen. Kurz vor Schluß stellt Eiszewski das Resultat auf 3:1.

Auch — Pogon 5:1.

Wiełkie Hajduki. Auch war die weitaus bessere Mannschaft und der Sieg war verdient. Ganz besonders bis zur Pause war Auch derart überlegen, daß ein Aufkommen des Gegners garnicht in Frage kam. Die Schuld an Pogons Niederlage wurzelte im schwachen Spiel der Verteidigung.

Warta — Wisła 8:3.

Posen. Warta produzierte sich diesmal auf eigenem Boden und vor dem eigenen Publikum wie zu ihrer Glanzzeit. Das Gegenteil war die Krakauer Mannschaft. Sie ist heute nur ein Schatten derjenigen Wisła, die vor Jahren den Ton in der Liga angab. Bereits die ersten Minuten lassen ein überaus starkes Übergewicht der Posener erkennen. Es fällt Tor auf Tor und bis zur Pause sind es bereits 5 an der Zahl. Nach der Pause schießt Warta sofort das sechste Tor. Die nächste Viertelstunde gehört der

Wisła. 3 erzielte Tore sind die Ausbeute. Nun übernimmt Warta wieder das Kommando und erhöht ihrerseits das Ergebnis auf 8:3. Schiedsrichter Warbeszkiemicz.

Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

Die am Sonnabend und Sonntag ausgetragenen Spiele brachten im allgemeinen Siege des Favoriten. Lediglich Wima ließ sich von Widzew überraschen. Dies ist die erste Niederlage, die Wima in diesem Jahre hinnehmen mußte. Touring fertigte auch gestern seinen Gegner Orkan ab und holte sich die zwei Punkte, desgleichen auch der Lodzer Sport- und Turnverein von P.T.C. Die Ergebnisse waren folgende:

- Hakoah — WKS 1:1.
- L.R.S. 16 — S.R.S. 2:1.
- L.S.p.u.T.B. — P.T.C. 6:0.
- Touring — Orkan 4:2.
- Widzew — Wima 5:1.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

Spiele	Punkte	Torverhältnis	
1. L. Sp. u. T.	7	12	30:6
2. Touring	8	10	23:11
3. L. R. S. 16	7	10	16:10
4. Wima	6	8	17:15
5. Strzelcki	8	8	15:14
6. Hakoah	8	8	6:12
7. Widzew	6	6	10:11
8. P. T. C.	8	5	9:24
9. W. R. S.	8	4	10:19
10. Orkan	7	3	11:25

Sportspielmeisterschaften.

Netball.

Durch den Sieg über die schwach spielenden Triumphlerinnen qualifizierte sich die LRS-Mannschaft zu den Endspielen um den Meistertitel gegen S.R.S. im Damen netball. Um den Abstieg in die B-Klasse bei den Damen siegte Geyer über Jzdnoczone, während bei den Herren die Geyer-Mannschaft von Jzdnoczone geschlagen wurde. Zu dem ersten Entscheidungsspiel um den Meistertitel stellen sich die Absolventen nicht zum Kampf.

Ergebnisse: LRS — Triumph 30:15 (15:7), Geyer — Jzdnoczone 30:24 (15:13), Jzdnoczone — Geyer 30:18 (15:7), LRS — Absolventen 30:0 valc.

Football.

Das einzige um die Damentorballmeisterschaft ausgetragene Weitspiel endete mit einem überlegenen Sieg des vorjährigen Meisters JKP über LRS 10:2 (6:0).

In dem Spiel um die Herrentorballmeisterschaft führte weiterhin Jzdnoczone, welche die LRS-Mannschaft leicht abfertigen konnte. Das Spiel JKP — WKS sah in der ersten Halbzeit JKP knapp in Führung, welche aber in der zweiten Halbzeit einen ganz überlegenen Sieg errang. Jzdnoczone mußte sich sehr anstrengen, um über die erfahrenen spielenden Triumphler zu siegen. Ganz knapp aber einen verdienten Sieg errang LRS über Geyer.

Resultate: Jzdnoczone — LRS 36:18 (20:8), JKP — WKS 33:24 (9:6), Jzdnoczone — Triumph 13:6 (8:5), LRS — Geyer 14:12 (10:8).

Hazena.

Im Hazena siegte JKP über Geyer ganz sicher 8:6 (3:3), während der vorjährige Meister S.R.S. keine Mannschaft komplettieren konnte und LRS zwei Punkte kampfslos abgab. 5:0 valcover.

Handball.

Die ersten um die Meisterschaft ausgetragenen Handballspiele zeigten, daß sich unsere Mannschaften noch nicht recht mit dieser Spielart abfinden können. Es mangelt bisher noch stark an Spieltechnik und Spieltaktik, sowie an Regelleistungs, was sich auch bei den Herren Schiedsrichtern bemerkbar machte. Bei mehr Spielerfahrung werden sich alle diese Mängel sicherlich heben und die Mannschaften werden dadurch auch an Routine gewinnen. Allen Mannschaften voraus scheint Triumph zu sein, welche die nicht schlecht spielende JKP-Mannschaft mit einem zweifelligen Ergebnis abfertigen konnte. Nach den Resultaten zu urteilen, sind die Mannschaften fast gleichwertig, denn die Siege fielen immer mit dem Unterschiede eines Tors aus.

Spielergebnisse: Maffabi — S.R.S. 5:4 (4:0), Jzdnoczone — LRS 9:8 (3:2), LRS — Hakoah 5:3 (4:2), Triumph — JKP 12:0 (6:0).

Der Tag des Leichtathletik-Verbandes.

Unangenehm machte sich die Hitze des gestrigen Tages auf die auf dem WKS-Platz stattgefundenen Leichtathletik-

Veranstaltung bemerkbar, denn viele Aktive blieben dem Start fern und auch der Publikumsbeuch fiel aus. Trotz der großen Hitze fielen die erzielten Leistungen durchaus befriedigend aus. Von den drei angekündigten Rekordversuchen ging nur einer in Erfüllung, Starosta gelang es im Alleingang seine eigene Höchstleistung über 5000 Meter von 16,51 Sek. auf 16,43,2 Min. zu verbessern, während Kucharzki E. im 200-Meter-Lauf und Kucharzki R. im 800-Meter-Lauf sich nicht einmal dem Bezirksrekord nähern konnten. In den drei ausgetragenen Staffeln konnte jetzt Jzdnoczone den ersten Platz belegen, bei den Damen-Staffetten war Maffabi siegreich. Die Läufe hatten sehr unter der schlechten Beschaffenheit der Laufbahn des WKS-Platzes zu leiden. Im Stabhochsprung kam Bystry J. außer Konkurrenz über eine Höhe von 3,10 Meter, welche Leistung 5 Zentimeter besser ist als der Bezirksrekord.

Ergebnisse: Damen: Weitsprung 1. Janowska (S.R.) 4,84 M.; 2. Materowna (Jzdnoczone) 4,22,5; 3. Greizer (Maffabi) 3,33; Stajette 4x75 Maffabi I. 44,4 Sek.; 2. Maffabi II. 47 Sek. Schwedische Staffel (60x75x100x200) 1. Maffabi I. 65,8 Sek.; 2. Maffabi II. 69,6 Sek.

Herren: 1500-Meter-Lauf 1. Lapeta St. (Jzdnoczone) 4,38,6, 2. Jendziejewski (JKP) 4,39,2, 3. Schubert (Jzdnoczone). 4x100-Meter-Staffel: Jzdnoczone 47 Sek., 2. JKP 47,9 Sek., 3. Jzdnoczone II. 48 Sek. 4x400-Meter-Staffel: 1. Jzdnoczone 3,52,4, 2. WKS 3,55,8, 3. Maffabi. Schwedische Staffel (100x200x300x400): 1. Jzdnoczone 2,11,2, 2. JKP 2,14,4, 3. Maffabi 2,15,2. Speerwerfen: 1. Czajkowski (JKP) 45,60, 2. Kinnwal (Jzdn.) 40,56, 3. Damielaf (JKP) 39,21. Stabhochsprung: 1. Kucharzki E. (JKP) 3 Meter, 2. Bystry J. (Jzdn.) 2,80 M., außer Konkurrenz 3,10 M., 3. Twardowicz (Maffabi) 2,60 Meter.

Rekordversuche: 200-Meter-Lauf: Kucharzki E. (JKP) 24,9 Sek., 800 Meter: Kucharzki R. (JKP) 2,13 Min., 500 Meter: Starosta J. (Jzdnoczone) neuer Bezirksrekord 16,43,2 Minuten.

Lemberg — Lodz.

Am kommenden Sonntag findet in Lodz der Fußballstädtekampf Lemberg — Lodz um den vom „Gryf“ gestifteten Pokal statt. Die Lodzer Elf wird hauptsächlich aus Spielern des LRS bestehen.

Oesterreich — Tschechoslowakei 1:1.

Das gestern in Prag stattgefundene Fußball-Ländertreffen endete überraschenderweise unentschieden, obwohl Oesterreich in der ganzen Welt als Favorit angesehen wurde.

Die Ringkämpfe im Sportzirkus.

Die gestrigen Ringkämpfe im Sportzirkus waren reich an interessanten Momenten. Als erstes Paar traten Martynow und Szezerbinski auf. Dem schwereren Martynow gelang es, seinen Gegner in der 14. Minute zu besiegen. Szezerbinski wurde nach dieser Niederlage aus dem Turnier gestrichen. Saint Mars, der mit Kawan im Kampfe stand, nahm die Fäuste zu Hilfe. Doch auch das half ihm nicht. Durch Doppelnelson siegte Kawan in der 22. Minute. Lebhaft verfolgt wurde der Kampf Oliviera — Kolesj. Hier standen sich die unbändige Kraft des Spaniers Oliviera und die Technik des Bulgaren Kolesj gegenüber. Zweimal gelang es Kolesj, dem Doppelnelson Oliviera zu entrinne, als er jedoch zum drittenmal in die eiserne Umklammerung des Doppelnelsons gerät, sinkt er in der 36. Minute auf beide Schultern nieder. Dem sympathischen Zgierzer Torno gelingt es bereits in der 12. Minute den Kojalen Orlow durch Schlüssel auf die Schultern zu bringen. Eine schöne Form zeigte der jüdische Schampion Kraujer, dem es gelang, über den brutalen Holuban zu siegen.

Heute ringen: Kraujer — Torno und Oliviera — Kawan (Entscheidungskampf), Garkowienko — Kolesj und Martynow — Orlow sowie Holuban — Saint Mars im amerikanischen Kampf.

Löblicher Autounfall beim Berliner Autorennen.

Die Deutschen Sieger im Rennen der großen Wagen. — Die Engländer gewinnen das Rennen der kleinen Wagen.

Berlin, 23. Mai. Das am Sonntag nachmittag auf der Berliner Autorennbahn ausgetragene internationale Automobilrennen kostete dem tschechischen Fahrer Lobbowicz das Leben. Nur wie durch ein Wunder forderte das Unglück keine weiteren Opfer. Die Leiche von Lobbowicz, der auf dem Transport zum Krankenhaus starb, ist beschlagnahmt worden, ebenso der verunglückte Bugatti-Wagen, der kaum wiederzuerkennen ist. Beamte der Staatsanwaltschaft und die Polizei werden im Laufe des Montags unter Hinzuziehung von Sachverständigen die Stelle des Unfalls und den Wagen besichtigen.

Das Rennen der großen Wagen selbst gewannen die deutschen Rennfahrer Brauchig und Caracciola auf Alfa-Romeo. Brauchig fuhr die Rekordzeit von 194,4 Stundenkilometern. Im Rennen der kleinen Wagen siegten die Engländer Ceartl Howe auf Delage und Barnes auf Austin. Dem Rennen wohnten 300 000 Menschen bei, darunter viele Ausländer. Angesichts des Interesses, das die Veranstaltung im Auslande findet, wurde jede einzelne Phase des Rennens getonfilmt. Die Filme werden heute bereits durch Sonderflugzeuge nach allen Großstädten Europas gebracht.

Die Heirats-Anzeige

Eine heitere Novelle von

A. Wilhelm

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Um, das heißt, sie stellt ja auch ihre Bedingungen, weiß, was sie will: väterliche Liebe, sonst nichts.“

„Aber ihr ganzes Lebensglück gibt sie doch bei dieser unglücklichen Partie dahin!“

„Die ja übrigens gar nicht existiert“, lachte Haller, „aber jedenfalls bin ich sehr neugierig auf diese junge Dame, und habe ihr schon geschrieben: Uebermorgen, nachmittags vier Uhr, Stadtpark, Ahornallee, Bank 3, weiße Kette.“

„So ein Unfug!“ fuhr der andere auf. „Wie kannst du es nur wagen, ein ernsthaftes Mädchen an der Nase herumzuführen zu wollen?“

„Aber wieso denn? Vielleicht kann man ihr helfen, ihr etwas Besseres verschaffen. Oder, wer weiß, vielleicht nehme ich sie doch selbst. Gleichzeitig hätte ich dann noch etwas für dich: eine junge Dame nämlich, welche behauptet, unbefristet jung, schön und reich zu sein. Sie möchte sich nur den armen alten Mann einmal ansehen, der so komische Einfälle hat; das würde ihr Spaß machen. Willst du nicht bei ihr diese Stelle übernehmen? Ich habe sie auch zu übermorgen bestellt in den Stadtpark, 4 1/2 Uhr Kastanienallee, Bank 4, rote Kette.“

„Aber nun Schluß!“ rief Wiederholt, der sich bereits erhoben hatte, und allerlei Schriftliches in seine Tasche steckte. „Die Kopfwäsche, die es bei der übermühtigen Dame sehen wird, dürfte deinem Krauskopf nicht schaden. Ich muß jetzt fort!“

Und da Haller seine Briefe auch verstaute, fügte er noch hinzu:

„Aber bitte, laß nichts liegen. Das wäre sonst ein Gaudium für mein Tippfräulein, wenn sie nachher herüberkommt und mir Sachen zur Unterschrift hinlegt.“

Bergnügt zogen die beiden Freunde miteinander ab. Sie hatten sich wieder in der alten Stadt zusammengefunden nach den verschiedenen Studium- und Lehrjahren und nach der harten Kriegszeit, der eine als Anführer, der andere als Zugvogel, der eigentlich auf dem ländlichen Besitz seines Vaters heimisch war, aber am liebsten die ganze Welt für sich in Anspruch genommen hätte.

Es war der übernächste Tag. Haller stiefelte durch die Ahornallee, die weiße Kette im Knopfloch. Und da saß auch schon auf der dritten Bank eine junge Dame mit demselben Abzeichen. Sie war einfach, doch sehr nett angezogen, und über ihrer ganzen Person lag ein „Etwas“, das sich nur mit „angenehm“ bezeichnen ließ.

Als Haller vor ihr stehen blieb und den Hut zog, sahen ihn ein paar wunderschöne Blauaugen höchlichst erstaunt an, von seiner weißen Kette zu seiner lächelnden Miene aufsteigend.

Er sagte sofort, daß er als Abgesandter des erwarteten alten Herrn komme, der heute wieder sehr an seinem Podagra leide, und deshalb nicht habe selbst kommen können.

„So!“ meinte sie bedächtig. „Also krank ist er auch noch. Das ist ja alles möglich!“

„Fräulein Kaiser inklinieren wohl nicht für Krankenpflege?“ fragte er, eingebend ihrer Vorliebe, ihren Namen zu hören. Er hätte beinahe schon „gnädiges Fräulein“

fagen wollen. Sie machte einen durchaus vornehmen Eindruck.

„Oh, ich bin auch daran gewöhnt“, entgegnete sie. „Ich habe in meinen Stellungen oft gepflegt, zumeist allerdings Kinder. Aber es müßte ja nicht gerade sein, nicht wahr? Ist der alte Herr wenigstens verträglich? Wohnt er weit? Könnten Sie mich nicht zu ihm geleiten? Ich habe doch gerade den Nachmittag frei, und könnte gleich sehen, ob mir die Sache passen würde; sonst möchte ich meine Zeit nicht unnütz verlieren. Es ist mir schon schwer genug geworden, diesen Schritt zu unternehmen; doch wen kümmert es, was ich tue und treibe, da ich allein in der Welt stehe.“

Haller hatte sie, entgegen seiner sonstigen Mundfertigkeit, ruhig reden lassen, und antwortete auch gar nicht so schnell; denn seine Aufmerksamkeit hatte sich einer Bank schräg gegenüber zugewendet, wo ihm ein Paar menschliche Beine recht bekannt vorkamen. Das übrige bedeckte eine große entfaltete Zeitung, die manchmal ein wenig hin und her schwankte.

Dann sagte er: „Ach, er wohnt recht weit, und zudem habe ich in einer halben Stunde noch ein anderes Zusammentreffen in der Kastanienallee.“

Gleich darauf hätte er sich prügeln mögen; denn die Dame war verärgert aufgesprungen, und blühte ihn mit ihren schönen Augen an:

„Dann entschuldigen Sie, mein Herr, ich hatte doch nicht gedacht, daß hier Jahrmarkt sei, und sehe jetzt erst ein, wie dumm ich war und wie leichtsinnig, auf ein Zeitungsgeflüster hineinzufallen. Ich bin also nicht die einzige, und vielleicht ist die ganze Sache nur Humbug! Und sie wandte sich zum Gehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium

an Sods, Al. Kosciuszki 65, Tel. 141-78.

Aufnahmeprüfungen

finden statt:

- im 1. Termin: am 20., 21. und 22. Juni 1932 um 8.30 Uhr früh,
- im 2. Termin: am 1., 2. und 3. September 1932 um 8.30 Uhr früh.

Anmeldungen für die Vorschulklassen: A, B, C, D, sowie für alle Gymnasialklassen, werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9 bis 2 Uhr entgegengenommen.

Mitzubringen sind:

- 1. Geburtsurkunde im vollen Auszuge,
- 2. Impfschein der zweiten Impfung,
- 3. Letztes Schulzeugnis.



Vereinigung Deutschsänger in Polen

Großes Sängerfest

am 5. Juni a. t. im Helenenhof.

Mitwirkung von 28 Mitgliedsvereinen. Auftreten der Einzelchöre und des Massenchores.

Besondere Ueberraschungen für Alt und Jung.

Koncert. Eigene Voketts. Konzert. Eintritt Pl. 1.—, für Kinder 50 Groschen. Der Festausichub.

Kauft aus 1. Quelle

Große Auswahl



Kinderwagen, Metallbettstellen, Federmatratzen (Patent), amerik. Weingmaschinen

erhältlich im Fabrik-Lager

„DOBROPOL“ Sods, Piotrkowka 73

Tel. 158-61, im Hofe.

12x

im Jahr je

50

Handarbeiten

Vorlagen modernster Muster aller Techniken (viel Wäsche) in Beyers Monatsblatt für

Handarbeit und Wäsche

zu jedem Heft Schnittbogen, Arbeitsbogen, Abplättmuster, monatlich 1 Heft für 70 Pf. Überall erhältlich oder vom Verlag Otto Beyer dem Verlag für die Frau Leipzig C1 / Weststraße / Bayerhaus

Zu beziehen durch den Zeitschriftenvertrieb „VOLKSPRESSE“ Lodz, Petrikauer Strasse № 109.



Lodz Turnverein „Kraft“

Glutwa-Strasse Nr. 17.

Am Sonntag, den 29. Mai l. J., begeht unser Verein sein

25jähriges Jubiläum

Aus diesem Anlaß finden statt: am Sonnabend, den 28. Mai,

ab 8 Uhr abds., in den eig. Vereinsräumen ein Festkommers mit reichhaltigem Programm;

am Sonntag, den 29. Mai:

um 2 Uhr nachmittags: Ausmarsch mit Bannern vom Vereinslokal nach dem Sportplatz, Wodna-Strasse Nr. 4;

um 3 Uhr nachmittags: turnerisch-sportliche Veranstaltungen auf dem Sportplatz;

um 7 Uhr abends: Festball im Vereinslokal, mit turnerischen und dramatischen Vorstellungen

Nach Programmschluß: Tanz.

Zu dieser Feier ladet freundlichst ein die Verwaltung. P. S. Eintritt nur gegen Einladungen, die werktäglich im Vereinslokal von 8 bis 10 Uhr abends erhältlich sind.

Dr. N. Haltrecht

Piotrkowka 10, Telefon 245-21

Haut-, Horn- und Geschlechtskrankheiten.

Empfängt von 8-11 Uhr morgens, von 12.30-1.30 nachm. und von 5-9 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 10-1 Uhr vorm.

Eine Reise-Schreibmaschine

mit ledernem Reise-Handkoffer billig zu verkaufen. Wulzanka 159, Wohn. 6, 1. Etage, Front.

Alle Gitarren und Geigen

kaufe und repariere auch ganz zerfallene Musikinstrumentenbauer J. Hübne, Alexandrowska 64.

Venerologische Heilanstalt der Spezialärzte

Zawadzka 1. Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachmittags. — Konsultation 3 Bloch.

LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischerelen etc.

Telephananruf genügt.

Dr. med.

G. Jand-Tenenbaumow

Ordiniert im Radogoszger Spital Geburtshilfe und Frauenkrankheiten Empfängt v. 3-5 Uhr nachmittags

Piotrkowka 109, Front, 1. Etage, Telefon 220-25.



Deutscher Kultur- und Bildungsverein

„Fortschritt“

Kilinskiego-Strasse Nr. 145.

Heute, Montag, den 23. Mai, 5 Uhr nachm.

Frauenthektion.

7.30 Uhr abends:

Gemischter Chor.

Mittwoch, den 25. Mai, 7 Uhr abends:

Vollziehung des Vorstandes.

8.30 Uhr abends:

Männerchor u. Vereinsabend

9 Uhr abends:

Sitzung der Sportkommission

Am Sonntag, den 29. Mai, findet ein

Ausflug nach der Linda

statt. Fußgänger versammeln sich Punkt 7.30 auf dem Baluter Ring, von wo Abfahrt mit der Elektrischen nach Gzierz und von dort zu Fuß. Alle Uebrigen, die die Fußtour nicht mitmachen können, versammeln sich auf dem Kaiserlicher Bahnhof und fahren mit dem 9.30 Zuge bis zur Station Grotzki (Linda) zwischen Gzierz und Dzortow.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8 Uhr abends

„Bank Nemo“

Sommertheater im Staszic-Park: Heute

„Błędny bokser“

Casino: Fremde dürfen küssen

Corso: I. Das Doppelleben der Appachen-

II. Der Schrecken der Salons

Grand-Kino: Verräterisches Licht

Luna: Plan W

Przedwiośnie: Namenlose Helden

Rakieta: Eine Nacht im Paradies

Splendid: Eine Stunde mit dir